

Gottesdienst für den 31.1.2021

BEGRÜSSUNG

Im Namen des lebendigen Gottes, des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Ich begrüße sie herzlich zum Gottesdienst, noch einmal als
Videoaufnahme – oder als Lesetext, den sie jetzt in der
Hand halten.

Wir versuchen, auf verschiedenen Wegen Kontakt zu
halten, und sehnen uns nach einem Wiedersehen, das
hoffentlich nicht mehr allzu lange auf sich warten lässt.

Ich freue mich darauf, sie dann wieder in Wittelsberg in der
Kirche und in Moischt im Bürgerhaus ganz persönlich
begrüßen zu können.

Wir befinden uns in einer Übergangszeit in vielerlei
Hinsicht. Wir möchten gerne manches hinter uns lassen,
was belastet und ängstigt. Aber das, was vor uns liegt, was
ein Neubeginn sein könnte, ist noch nicht richtig sichtbar
und greifbar.

Die Bibel ermutigt uns, der Spur des Guten, des neuen
Lebens, der Spur des Reiches Gottes trotzdem
nachzuspüren und nachzugehen.

Denn das Reich Gottes ist mitten unter euch, heißt es im
Lukasevangelium.

Heute ist der ökumenische Bibelsonntag.

Hier ist ein Schlüssel.



Es lohnt sich, die Schatzkiste der Bibel aufzuschließen, ihre Geschichten zu entschlüsseln. Denn sie hat Worte des Lebens für uns.

GEBET

Lebendiger Gott,

hier sind wir,

an vielen Orten, und doch verbunden vor dir.

Hier sind wir und halten dir unsere Herzen hin –

voller Sehnsucht nach deiner Nähe,

nach Geborgenheit, nach Zuversicht.

Wir bitten dich:

Lass uns Deine Nähe spüren,

sende uns deinen tröstenden, lebendig machenden Geist,

lass die Spur Jesu Christi, die Spur deiner Wirklichkeit,

vor uns aufleuchten.

Schenk uns einen Moment der Ruhe,

des Aufatmens, des Ankommens.

Amen.

Steine

Manche von uns tragen schwere Gedanken mit sich in diesem Augenblick. Sorgen, die uns belasten.
Fragen, auf die wir keine Antwort finden.
Schuld und Versagen, die uns umtreiben,
mit Blick auf unsere gemeinsame Geschichte,
mit Blick auf die aktuelle Situation,
mit Blick auf unser ganz persönliches Verhalten.
All das können wir in Gottes Hände legen.
Er will Sorgen und Fragen mit uns teilen.
Er spricht uns Vergebung zu,
damit ein Neubeginn möglich wird.
Nichts kann uns von seiner Liebe trennen.
Ich lege die Steine vor das Kreuz.
Legen Sie auch das Schwere in *ihren* Herzen vor das Kreuz,
in Gottes Hände.

Krug mit Wasser

Hier ist Wasser des Lebens.
Wasser, von dem der Prophet Jesaja sagt:
Auf, ihr Durstigen, kommt zum Wasser. Hört auf Gottes Zusage, und ihr werdet aufleben!
Wasser, das mit der Verheißung verbunden ist:
Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst.
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Wasser, das zu einem jeden von uns hingeflossen ist bei der Taufe. Die Zusage Gottes an uns gilt an jedem Tag neu.
Er hat Worte des Lebens, Wasser des Lebens für uns,
um uns zu erneuern und zu stärken für unseren Weg.

PSALM

So stellt es uns auch der **23. Psalm** vor Augen, und ich lade sie ein, ihn mitzusprechen.

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben
lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.
Amen.

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht EG 572

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

ANSPRACHE

Liebe Gemeinde,

Wenn die Bibel sprechen könnte, was würde sie wohl sagen?

Als erstes wahrscheinlich: Nimm mich in die Hand!

Lies mich! Lass mich nicht im Regal stehen oder in der Schublade verschwinden.

Ich weiß, ich komme aus fernen Zeiten, und ich bin sperrig, herausfordernd, oft nicht leicht zu verstehen.

Bitte mach dir die Mühe, nimm mich in die Hand, lass dir erklären, was das für Menschen waren, die ihre Erfahrungen mit Gott für dich aufgeschrieben haben.

Sie haben zum Teil Jahrhunderte vor Jesu Geburt gelebt, in einem Großkönigreich oder auch als verfolgte und verschleppte Gruppe in einem fremden Land. Spannende Welten, in die du Einblick bekommen kannst.

Wenn du mich liest, eröffnen sich dir fremde Welten. Und gleichzeitig kannst du Verbindendes entdecken, über alle Zeiten hinweg.

Sorgen und Nöte, die du auch kennst, und Erfahrungen mit Gott, die die Verfasser der Bibel mit dir teilen möchten.

Weil sie daran glauben, dass sie Worte des Lebens haben, Worte der Wahrheit über Gottes Liebe zu dieser Welt und zu dir ganz persönlich.

Diese Botschaft kann immer wieder neu zu dir überspringen, wenn du mich, die Bibel, liest.

Dann werden meine Worte auf dein Herz geschrieben –
Worte wie: Fürchte dich nicht, du von Gott geliebtes
Menschenkind! Friede sei mit dir!
Worte, die dein Leben gründen und tragen können.
Deshalb: Lies mich!

So würde die Bibel es uns vielleicht eindringlich
zurufen.

Sie ist eine randvoll gefüllte Schatzkiste, mit einem
unglaublich vielfältigen Schatz an Texten, die uns Gott
und Jesus Christus nahebringen wollen.

Von so vielen Seiten wird Gott beleuchtet, in so
unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen bricht
sich das Licht seiner Wirklichkeit.

Auch die Evangelien und Briefe des Neuen Testaments
stellen uns Jesus Christus aus unterschiedlichen
Blickwinkeln vor Augen, lebendig, aber auch nicht
ohne Spannungen und Widersprüche.

Deshalb ist es nötig, die Bibel mit wachem Verstand zu
lesen, der auch hinterfragt und kritisiert.

Eine Herausforderung, diese Texte zu interpretieren
und sich ein eigenes Bild zu machen.

Das merke ich besonders, wenn wir im
Konfirmandenunterricht in der Bibel lesen.

Es ist schon etwas anderes, die ganz verschiedenen
Erzählungen von der Geburt Jesu in den Evangelien
nachzulesen, als ihre kreative Verschmelzung im
Krippenspiel anzusehen.

Da ist auch etwas Forschergeist gefragt, es geht nicht ohne die eigene Initiative, Erklärungen zu suchen, nachzulesen und nachzufragen.

Wir können selbst nach einem Schlüssel suchen, um biblische Texte besser zu verstehen, und wir können sie uns gegenseitig aufschließen.

Dabei üben wir etwas, was für unser tägliches Miteinander von großer Bedeutung ist:

Eine fremde Welt, einen uns fremden Menschen an uns heran zu lassen, uns in sie hinein zu versetzen, sie ein Stück weit zu verstehen. Wir üben, Unterschiede wahrzunehmen und zu akzeptieren und Verbindendes zu suchen.

Das können wir in der aktuellen Situation nicht genug einüben und praktizieren, damit wir beieinander bleiben und gemeinsam die Zukunft gestalten können.

Fremdes aufschließen, Verbindendes suchen.

Und dann finden wir in der Bibel Schlüsseltexte, die uns zum Leben helfen, uns Orientierung geben können. Der Rote Faden ist dabei für mich die bedingungslose Menschenliebe, die Gott uns entgegenbringt und mit der er unser Handeln ausrichten will.

Mitmenschlichkeit, die niemanden ausschließt.

Gerechtigkeit, Fürsorge, die Bewahrung der Schöpfung gehören dazu.

Und der Glaube daran, dass wir mit Gottes Hilfe über unsere Grenzen hinauswachsen können.

Hinauswachsen über die Grenzen von Angst und Schuld in unserem Miteinander.

Gottes Liebe ist stärker als die Macht der todbringenden Kräfte, ja stärker als der Tod selbst. Er lässt uns auferstehen zu neuem Leben in Ewigkeit. Schlüsseltex te zu dieser Hoffnung, zu diesem Glauben sind für mich deshalb besonders die Erzählungen der Evangelien, in denen Jesus sich gerade den verzweif elten und gebrochenen Menschen zuwendet, um sie aufzurichten.

Das Markusevangelium erzählt zum Beispiel von einem Vater, der sich hilf esuchend an Jesus wendet, weil sein Sohn schwer krank ist.

Dieser Mensch ist hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, dass Jesus helfen kann, dass sich etwas zum Guten wendet für seinen Sohn – und seinen Zweifeln. Er bittet Jesus: Hilf uns, wenn du kannst! Und Jesus sagt zu ihm: Alles ist möglich für den, der vertraut. Verzweifelt ruft da der Mann aus: Ich glaube, hilf meinem Unglauben!

Geht es uns zur Zeit nicht ganz ähnlich: Wir sind in einer belastenden, für manche verzweif elten Situation. Wir wünschen uns so sehr, sie würde sich zum Guten wenden, und doch – da sind so viele Zweifel und Vorbehalte.

Neben den äußeren Unwägbarkeiten sind da vielleicht auch innere Widerstände, die uns davon abhalten, unseren Teil dazu beizutragen, dass die Situation nicht mehr so verzweifelt ist.

Damit meine daran zu bauen, was in der Krise und über diese Krise hinaus tragen kann:

Solidarität, Offenheit füreinander,
das Schicksal der anderen an sich heranzulassen,
die Menschlichkeit nicht dem Profit zu opfern.

Im Vertrauen auf Gottes Hilfe können wir daran mitwirken, die Zukunft für unsere Kinder offen zu halten, und der Versorgung von Kranken und Alten Menschen mehr Wert beizumessen.

Jesus reicht dem kranken Kind die Hand, um es aufzurichten, als alle dachten, es wäre schon tot.

Er reicht der verkrümmten Frau die Hand, und dem ausgegrenzten Zöllner. Diese Geste ist für mich eine Schlüsselgeste, die von uns nachgelebt werden will.

Andere Schlüsseltexte sind für mich zum Beispiel die Briefe des Paulus, in denen er sich tastend, aber mit eindrücklichen Bildern dem Geheimnis der Auferstehung annähert.

Diese Texte zu hören und zu lesen, sie zu sprechen und zu singen, allein und mit anderen zusammen, das sind für mich Schlüsselmomente geworden, in denen mich ihre Botschaft berührt und ergriffen hat.

Die Worte der Bibel wurden zu einem Schlüssel, der mein Herz aufgeschlossen hat, und Gottes Liebe und Gnade konnten hineinfließen.

Ein solcher Schlüssel wollen die Worte der Bibel immer wieder auch zu deinem und ihrem Herzen sein, es aufschließen für Gott.

Das geschieht nicht automatisch, sondern als unverfügbares Geschenk. Aber je öfter wir diesen Worten lauschen, sie füreinander erklingen lassen, desto mehr Gelegenheit geben wir dem Schlüssel, aufzuschließen –

die Botschaft für uns aufzuschließen, und unsere Herzen aufzuschließen.

Vielleicht nehmen sie sich wieder einmal ihren Konfirmationsspruch zur Hand, oder ihr Konfirmandinnen und Konfirmanden geht schon einmal auf die Suche, welcher biblische Satz denn für euch zu einem Schlüssel-Satz werden könnte.

Halten sie in den nächsten Tagen doch einmal auf der Straße Ausschau – vielleicht begegnet ihnen ein mit Kreide von den Konfirmanden aufgeschriebener Bibelvers!

Wenn die Bibel sprechen könnte: Kommt her alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!
Ich habe Worte des Lebens für Euch.

Und der Friede Gottes, der weiter reicht als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

Lied EG+ 109 Meine Hoffnung und meine Freude

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

FÜRBITTEN und VATERUNSER

Lebendiger Gott,
danke, dass du Worte des Lebens für uns hast.
Danke, dass die Bibel die frohe Botschaft deiner Liebe zu uns bringt, in der reichen Vielfalt menschlicher Worte und Erfahrungen aus vielen Jahrhunderten.
Wir bitten dich,
schließe uns ihre Texte immer wieder neu auf,
dass sie in unser Leben hinein sprechen und wirken können.
Hilf uns, dass wir uns gegenseitig beim Verstehen helfen und einander Herz und Verstand aufschließen für deine Gegenwart, deine Liebe, und deinen Auftrag.
Schreibe uns selbst deine Liebe ins Herz und lass uns zu lebendigen Briefen für andere werden.
Lass unsere Worte und Taten von deiner Menschenliebe erzählen, gerade in dieser herausfordernden Zeit.

Guter Gott, du bist ein Gott für Menschen auf der ganzen Welt. Wir bitten für die Schwestern und Brüder unseres Partnerkirchenkreises Moretele, in Südafrika. Viele Menschen dort sind durch die Pandemie in Not geraten durch Krankheit oder Armut, und neben vielen anderen Menschen ist vorgestern auch der Bischof unserer Partnerkirche verstorben. Sei du bei unseren Geschwistern dort. Lass die Gemeinden dort Wege finden, um die Menschen in ihrer Not zu unterstützen.
Und lass uns durch deinen guten Geist als Geschwister im Glauben verbunden bleiben

Lebendiger Gott, wir bitten dich,
Steh allen bei, die schwere Sorgen und Ängste durchleben.
Schenk uns Kraft und weise uns den Weg in die kommende
Zeit.

In der Stille bringen wir vor Gott, was uns persönlich
bewegt. STILLE

Wir beten mit den Worten, die uns Jesus Christus gelehrt
hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

BEKANNTMACHUNG

Bitte achten sie auf neue Informationen im Lauf der
kommenden Woche auf der Homepage und in den
Schaukästen, die darüber informieren, wann wir wieder
Gottesdienst miteinander feiern.

Der **Wochenspruch** für die kommende Woche lautet:
Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint
über dir.

SEGEN

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir seinen Frieden.

Amen.

Lied: EG+ 37 Möge die Straße uns zusammen führen

Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in
deinem Rücken sein. Sanft falle Regen auf deine Felder und
warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner
Hand. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in
seiner Hand.